



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbfb-medien.de • Internet: www.wbfb-medien.de



Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Europa zu Beginn des Zweiten Weltkrieges

Hitler und Stalin verbünden sich



**Unterrichtsfilm, ca. 16 Minuten,
Filmsequenzen, Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 9. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Gesellschaftslehre,
Politische Bildung

Kurzbeschreibung des Films

Wie konnte es zum Bündnis zwischen dem Nationalsozialismus und dem Kommunismus kommen, zwischen zwei so gegensätzlichen Ideologien? Warum entscheidet sich Stalin für Hitler und nicht für die Westmächte? Dokumentarisches Bildmaterial und eine sich entwickelnde Karte zeigen wesentliche Stationen auf dem Wege zum deutsch-sowjetischen Nichtangriffsvertrag von 1939. Gleich nach dessen Unterzeichnung lassen die Vertragspartner ihr wahres Gesicht erkennen: Das zeigt sich in dem Überfall auf Polen und der grausamen Besatzungspolitik (Katyn, Warschauer Getto). Der deutsche Angriff auf die Sowjetunion 1941 beendet ein Vertragsverhältnis, das von beiden Seiten zu keinem Zeitpunkt ernst gemeint war.

Ziele des Films

- Wie kam es - trotz der Gegensätze zwischen Nationalsozialismus und Kommunismus - zum deutsch-sowjetischen Nichtangriffsvertrag?
- Welche Auswirkungen hatte der Vertrag
 - auf die politische Lage in Europa?
 - auf die Situation Polens?
- Welche Gründe führten zum Scheitern des Hitler-Stalin-Pakts?
- Wie beurteilt ihr die Vertragspolitik der beiden Machthaber?

Verleih in Deutschland: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Übersicht über die Materialien	S. 9
• Struktur der WBF-DVD	S. 3	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt	S. 10
• Didaktische Absicht des Films	S. 4	• Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt	S. 10
• Inhalt des Films	S. 6	• Ergänzende Informationen	S. 11
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Kompakt besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Film starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in vier Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 3 und 9).

DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird - in Abhängigkeit von den Systemeinstellungen Ihres Rechners - automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Aufbau des DVD-ROM-Teils entspricht dem des DVD-Video-Teils. Auch der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Zusätzlich finden Sie auf dem DVD-ROM-Teil Arbeitsblätter.

Die Menüleiste im unteren Bildteil ist auf allen Menüebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

Arbeitsaufträge: Zu allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Suche: Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

Internet-Links: Hier finden Sie Links mit weiterführenden Informationen zum Thema.

Das Unterrichtsblatt mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Ausdruck: Alle Materialien (Texte, Schaubilder, Arbeitsblätter usw.) können als PDF- und Word-Datei ausgedruckt werden.

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 98/XP/2000, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Europa zu Beginn des Zweiten Weltkrieges Hitler und Stalin verbünden sich	
1. Schwerpunkt: Hitler und Stalin demonstrieren Stärke	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (2:05 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 9)	
1.1	Wie stellen sich die beiden Staaten in der Öffentlichkeit dar?
2. Schwerpunkt: Innere Probleme der Sowjetunion	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (1:55 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 9)	
2.1	Mit welchen Problemen hat der neue Staat zu kämpfen?
3. Schwerpunkt: Die politische Lage in Europa	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 9)	
3.1	Wie wird sich die politische Lage in Europa entwickeln?
4. Schwerpunkt: Auswirkungen und Konflikte	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (5:45 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 9)	
4.1	Wie gehen Hitler und Stalin nach der Unterzeichnung des Vertrages vor?

Die Filmsequenzen wurden nach didaktischen Gesichtspunkten zusammengestellt; dabei ergaben sich leichte Abweichungen zum Ablauf des gesamten Unterrichtsfilms.

Didaktische Absicht des Films

Außenpolitik, also internationale Diplomatie, gehört spätestens seit den sechziger Jahren nicht mehr zu den bevorzugten Themenbereichen des Geschichtsunterrichts. Dafür gibt es gute Gründe: Die Inhalte der Außenpolitik sind sehr abstrakt und weit entfernt von Schülererfahrungen und Schülerinteressen.

Staatspolitik ist die Geschichte der ‚großen Männer‘, die leicht auf Ereignisgeschichte reduziert werden kann. Das Verstehen diplomatischer Vorgänge hingegen setzt umfassende Vorkenntnisse und das Denken in Zusammenhängen voraus.

Früher nahm die Außenpolitik in Wissenschaft und Unterricht eine herausragende Stellung ein, heute bestimmen vielmehr sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Aspekte das Geschichtsverständnis. Trotzdem beeinflusst die Außenpolitik immer noch sehr stark unsere politische Realität - auch das Alltagsleben. Wir müssen dies nur den Schülerinnen und Schülern bewusst machen. Es ist unbestritten:

- Die Außenpolitik kann sich massiv auf die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Einwohner eines Landes auswirken.
- Sie kann Grenzen verändern und Menschen zum Verlassen ihrer Heimat bewegen oder sogar zwingen.
- Die Einbindung eines Staates in ein Bündnissystem kann sich bis in den Alltag jedes Einzelnen auswirken (z. B. in der DDR das Fehlen von Reise-, Meinungs- und Pressefreiheit).

Außenpolitische Themen können Werte wie Verantwortung, Zuverlässigkeit, Humanität, aber auch Gleichgültigkeit, Selbstsucht und Inhumanität verdeutlichen, die nicht nur einzelne Menschen betreffen, sondern ganze Völker.

Wovon sind solche Verhaltensweisen in der Außenpolitik abhängig? Von der Bildung der Politiker, der jeweiligen Staats- und Regierungsform, dem Einfluss einer öffentlichen Meinung auf die politisch Verantwortlichen? Wann gilt ein Außenpolitiker als staatsmännisch, wann wird er als Hasardeur bezeichnet? Wie legitimiert ein Politiker seine außenpolitischen Aktivitäten? Legitimiert er sie überhaupt?

Der „deutsch-sowjetische Nichtangriffsvertrag“ von 1939 ist beispielhaft für eine Reihe dieser Probleme und er ist typisch für die Durchsetzung national-sozialistischer Expansionspolitik, „koste es, was es wolle“.

- Der Vertrag ist der letzte in einer Reihe außenpolitischer Aktionen des NS-Staates mit dem Ziel, territoriale Gewinne zu machen.
- Dabei wird auf die NS-Ideologie keine Rücksicht mehr genommen. Hitlers Politik zeigt sich hier - auf Zeit - als durchaus flexibel.
- Dem überraschenden und für viele Parteimitglieder schwer zu akzeptierenden Abschluss des Vertrages gingen keinerlei Absprachen mit Ministern, der Partebasis oder Bündnispartnern voraus. Hitler und von Ribbentrop entschieden selbstherrlich und ohne Zeit zu verlieren. Dieses schnelle Handeln verschaffte ihnen einen entscheidenden Vorsprung vor den Westmächten, die schon eher mit Stalin Verhandlungen aufgenommen hatten. Sie mussten auf ihre Bündnispartner und die demokratischen Institutionen ihrer Länder Rücksicht nehmen.
- In einem „Geheimen Zusatzprotokoll“ überließ Hitler der Sowjetunion eine Reihe von Interessenzonen in Osteuropa, die in ähnlicher Weise schon von Bismarck Russland zugesprochen worden waren. Die außenpolitische Konstellation 1887 war aber eine grundlegend andere als die 1939. Bismarcks Rückversicherungs-

vertrag mit Russland wird in der Literatur einhellig als staatsmännische Leistung gewertet, der Hitler-Stalin-Pakt dagegen als das Spiel eines „Hasardeurs“ (W. Hofer).

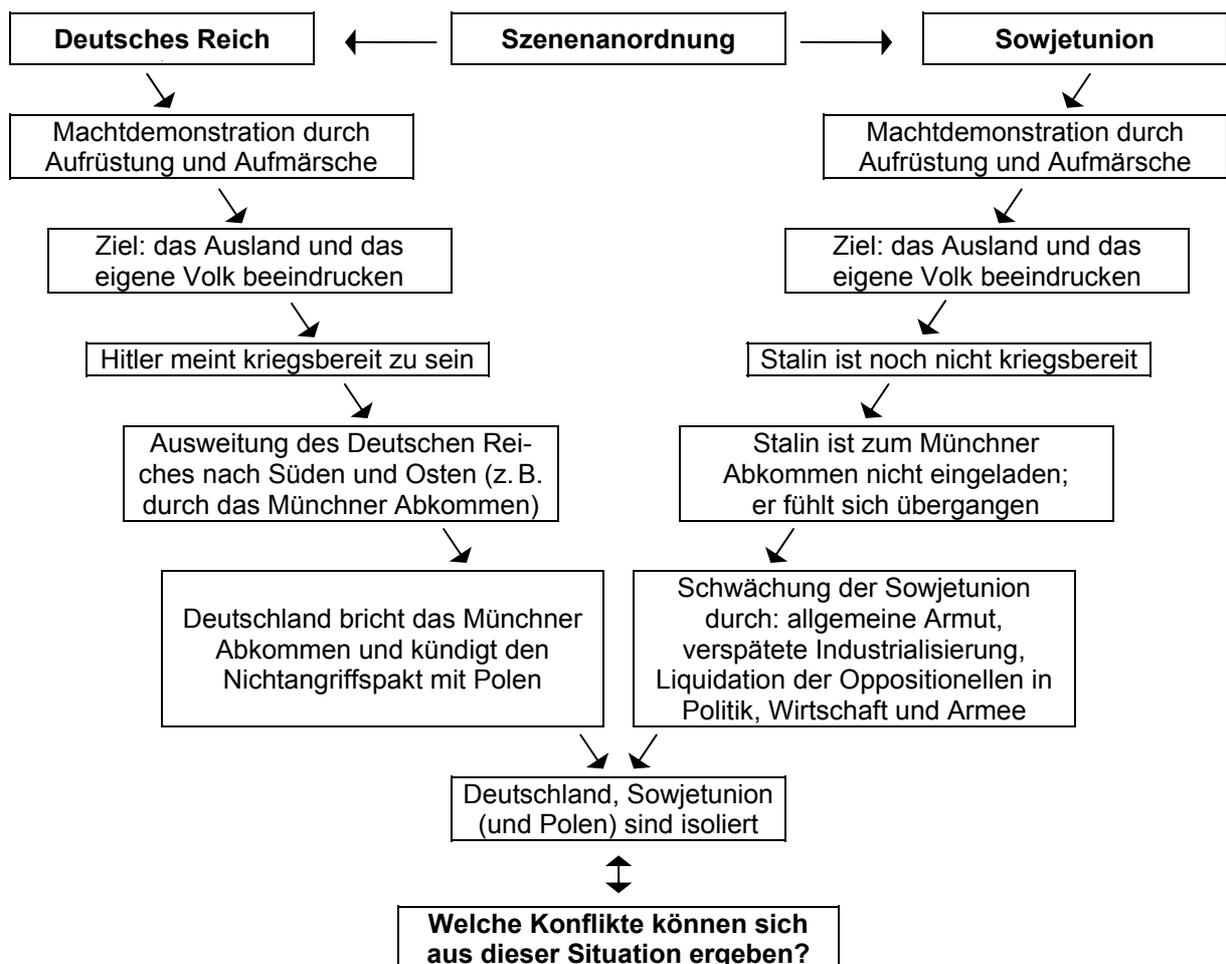
- Und schließlich zeigt der Angriff auf die Sowjetunion, ähnlich wie zuvor schon der Bruch des Münchner Abkommens und des deutsch-polnischen Vertrages, wie Diktatoren mit Verträgen umgehen.
- Der Hitler-Stalin-Pakt hatte nicht den Frieden zum Ziel, er diente der Kriegsvorbereitung auf beiden Seiten.

Welche didaktisch-methodischen Möglichkeiten bietet nun der Film? Gleich zu Beginn des Films wird die entscheidende Frage formuliert:

„Wie konnte es zu diesem Bündnis (zwischen Nationalsozialismus und Kommunismus) kommen?“

Die folgenden Ereignisse, Handlungen sowie territorialen Veränderungen (Trickkarte) sind auf dem Hintergrund dieser Problemstellung zu interpretieren. Die einzelnen Szenen und die Trickkarten sind so angeordnet, dass alles - wie in einem Drama - auf einen Höhepunkt oder eine Katastrophe zuläuft: Im Sommer 1939 sind Polen, aber auch das Deutsche Reich und die Sowjetunion weitgehend isoliert:

„Wie werden sich in dieser angespannten Situation die Mächte verhalten?“



Anregungen für die methodische Arbeit mit dem Film sind auf S. 7 u. 8 nachzulesen.

Inhalt des Films

Zu Beginn des Films zeigen zwei Karikaturen Stalin und Hitler bei der Begrüßung und als Ehepaar.

Wie war es möglich, dass die erklärten Gegner, Nationalsozialismus und Kommunismus, sich verbündeten? Und wie lange würde die Ehe wohl halten?

Geburtstagsparade in Berlin: 20. April 1939 - Hitlers fünfzigster Geburtstag wird zu einer sorgfältig inszenierten Demonstration der Macht. Wochenschau-Aufnahmen zeigen eindrucksvoll die Truppenparade, vorbei an der Tribüne mit der NS-Führung und ausländischen Diplomaten und Offizieren. Hitler wollte die Gäste beeindrucken und das eigene Volk auf einen Krieg einstimmen.

Maiparade in Moskau: Seltene Dokumentaraufnahmen zeigen Stalin bei der Abnahme der Parade am 1. Mai 1939 in Moskau. Seine Armee ist schwächer, als sie scheint; dabei stellt das Deutsche Reich seit dem Münchner Abkommen eine zunehmende Bedrohung für die Sowjetunion dar.

Innere Probleme der Sowjetunion: Sowjetische Dokumente zeigen Armut, fehlende Infrastruktur, Menschen ohne Hoffnung und die Bemühungen, das Riesenland zu industrialisieren. Eine zusätzliche Schwächung erfährt das Land noch durch die große Säuberungsaktion Stalins gegen vermeintliche Regimekritiker. 1936 und 1937 werden sieben Millionen Menschen verhaftet und zum Teil ermordet, darunter ein großer Teil der Elite in Politik, Wirtschaft und Armee.

Politische Lage in Europa: Wie ist die politische Lage im Frühsommer 1939? Eine animierte Karte zeigt die Ausweitung Deutschlands zum „Großdeutschen Reich“. Realaufnahmen vom Münchner Abkommen und dem Einmarsch der deutschen Truppen in Böhmen und Mähren ergänzen die animierten Karten. Mit der Kündigung des deutsch-polnischen Nichtangriffsvertrages ist Polen in eine gefährliche Lage geraten - bedroht vom Deutschen Reich und der Sowjetunion.

Eine lange Ablende am Ende der zweiten animierten Karte gibt Gelegenheit, die Vorführung zu unterbrechen und die im Film gestellte Frage zu erarbeiten:

Wie werden sich in dieser angespannten Situation die einzelnen Mächte verhalten?

Im Sommer 1939 ist Stalin zum umworbenen Bündnispartner geworden. Britische und französische Offiziere führen in Moskau Vorverhandlungen. Am 23. August trifft Außenminister von Ribbentrop dort ein und noch am gleichen Tag meldet der deutsche Rundfunk die Unterzeichnung des „Hitler-Stalin-Pakts“.

Auswirkungen: Filmdokumente zeigen den Überfall deutscher Truppen und - nur 17 Tage später - sowjetischer Einheiten auf Polen. Eine Trickkarte verdeutlicht, welche Gebiete die Sowjetunion und Deutschland in einem „Geheimen Zusatzprotokoll“ für sich beanspruchen*. Die Siegermächte demonstrieren Freundschaft und beide vernichten grausam Menschenleben (Katyn, Warschauer Getto). Die Sowjetunion liefert dem Deutschen Reich vertragsgemäß vor allem Getreide und Erdöl.

* Siehe Ergänzende Informationen, Seite 11 - 12

Konflikte: Als Molotow am 12. November 1940 nach Berlin kommt, werden die Differenzen zwischen den Vertragspartnern sichtbar. Eine weitere Trickkarte zeigt die sowjetischen Interessengebiete auf dem Balkan und in der Türkei, auf die auch Hitler Anspruch erhebt. Am 22. Juni 1941 erfahren die Sowjetbürger vom Überfall der deutschen Truppen auf ihr Land. Sie hatten an den Vertrag geglaubt. Aber was bedeuten Verträge schon für Diktatoren?

Anregungen für den Unterricht

Voraussetzungen

Kenntnisse von der Ideologie des Nationalsozialismus und möglichst auch von der NS-Außenpolitik bis 1938.

Einstieg

Den Schülerinnen und Schülern wird eine Karikatur vorgelegt.



Hitler: „Der Abschaum der Menschheit, wenn ich nicht irre?“

Stalin: „Der blutige Mörder der Arbeiterklasse, wie ich annehme?“

Karikatur „Rendezvous“ von David Low im „Evening Standard“ 20. 9.1939, ullstein bild

- Beschreibt die Karikatur.
- Was will der Künstler zum Ausdruck bringen?
Berücksichtigt bei der Interpretation den Bildtext.
- Welche außenpolitischen Ziele verfolgte Hitler?
Erörtert in Gruppen mithilfe einer Karte aus eurem Geschichtsatlas mögliche Ziele und diskutiert das Pro und Kontra. Berücksichtigt dabei die unterschiedlichen Interessen der europäischen Mächte.

Die Gruppenergebnisse werden auf Folien festgehalten.

Arbeit mit dem Film: Einsatz des Films bis zur Abblende nach der Trickkarte

Stellungnahme der Schülerinnen und Schüler (evtl. Gruppenarbeit) zu den Fragen:

- „Wie werden sich in dieser angespannten Situation die Westmächte verhalten?“
- „Und wie die Sowjetunion?“
- „Wird das Deutsche Reich am Ende ohne Bündnispartner sein?“

Nach der Filmvorführung

- Vergleicht die Ergebnisse des Einstiegs mit den Informationen aus dem Film.
- Warum war Stalin nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Böhmen und Mähren für die europäischen Mächte ein besonders umworbener Bündnispartner?
- Im Film heißt es: „Zwei Todfeinde verbünden sich.“ Warum werden Stalin und Hitler, der Kommunismus und der Nationalsozialismus, als Todfeinde bezeichnet?
- Wie erklärt ihr den Abschluss des deutsch-sowjetischen Nichtangriffsvertrags - trotz der ideologischen Gegensätze?
Die Schülerinnen und Schüler können auch ein (Streit-)Gespräch führen, evtl. ergänzt durch Quellenmaterial:
 - ⇒ Anhänger Stalins gegen Anhänger Hitlers
 - ⇒ Vertreter der Sowjetunion und des Deutschen Reiches begründen den Nichtangriffsvertrag aus ihrer jeweiligen Sicht. (Dabei sollte auch das Geheime Zusatzprotokoll berücksichtigt werden.)
- Was hat der Überfall deutscher Truppen - etwas später auch russischer Einheiten - auf Polen mit dem Hitler-Stalin-Pakt zu tun?
- Schildert Auswirkungen der deutschen und sowjetischen Politik in Polen.
Welche Szenen haben euch besonders betroffen gemacht? Schreibt einen Brief an einen Freund oder eine Freundin.
- Nennt Gründe, die zum Scheitern des Hitler-Stalin-Pakts führten.
- Am Schluss des Films heißt es: „Diktatoren denken anders über Verträge.“
Diskutiert die Aussage - auch am Beispiel des Hitler-Stalin-Pakts.

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	T = Text A = Arbeitsblatt	K = Karte Fo = Foto	Sch = Schaubild Kk = Karikatur

1. Hitler und Stalin demonstrieren Stärke Filmsequenz (2:05 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

1.1 Wie stellen sich die beiden Staaten in der Öffentlichkeit dar?		
1.1.1 Demonstrationen der Macht	Fo	DVD-Video = ROM
1.1.2 Die Ziele der Diktatoren	T	DVD-Video + ROM
1.1.3 Großdeutsches Reich und Sowjetunion im März 1939	K	DVD-Video = ROM
1.1.4 Arbeitsblatt: Das Deutsche Reich und die Sowjetunion demonstrieren Stärke	A	DVD-ROM

2. Innere Probleme der Sowjetunion Filmsequenz (1:55 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM
--

2.1 Mit welchen Problemen hat der neue Staat zu kämpfen?		
2.1.1 Das Leben der Bevölkerung	Fo	DVD-Video = ROM
2.1.2 Die wirtschaftliche Lage	T	DVD-Video + ROM
2.1.3 Stalin sichert seine Herrschaft	Sch	DVD-Video
2.1.3 Stalin sichert seine Herrschaft	Sch/T	DVD-ROM
2.1.4 Arbeitsblatt: Stalin verändert die Sowjetunion	A	DVD-ROM

3. Die politische Lage in Europa Filmsequenz (4:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM
--

3.1 Wie wird sich die politische Lage in Europa entwickeln?		
3.1.1 Europa geht in eine ungewisse Zukunft	T	DVD-Video = ROM
3.1.2 Verträge, Verträge ...	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.3 Der Pakt der Diktatoren	Kk	DVD-Video = ROM
3.1.4 Arbeitsblatt: Der Hitler-Stalin-Pakt - Arbeit mit zwei Karikaturen	A	DVD-ROM

4. Auswirkungen und Konflikte Filmsequenz (5:45 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

4.1 Wie gehen Hitler und Stalin nach der Unterzeichnung des Vertrages vor?		
4.1.1 Das Großdeutsche Reich und die Sowjetunion vergrößern ihren Machtbereich	T	DVD-Video = ROM
4.1.2 Direkte Auswirkungen des Hitler-Stalin-Pakts	K	DVD-Video + ROM
4.1.3 Überfall deutscher Truppen auf die Sowjetunion	T	DVD-Video = ROM
4.1.4 Arbeitsblatt: Nordost- und Südosteuropa werden annektiert	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in vier Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten ist jeweils eine Problemstellung zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden kann. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Zu jedem Material bietet die WBF-DVD **Arbeitsaufträge** an. Sie sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien. So ist eine gezielte Erschließung der Materialien möglich, siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- oder als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt

Einstiegsphase

Die Einstiegsmöglichkeit auf Seite 7/8 kann auch für den Einsatz der DVD übernommen werden.

Weitere Vorgehensweisen

1. Möglichkeit: Nach Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm (siehe Seite 8) führt die Lehrkraft den Unterrichtsfilm vor. Die Auswertung erfolgt ebenfalls nach den Vorschlägen auf Seite 8.

Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Die unterrichtlichen Schwerpunkte sollten im Unterrichtsgespräch mit der Klasse erörtert werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt. Für diese *Gruppenarbeit* bietet es sich an, die Materialien des **DVD-ROM-Teils** auszudrucken und den jeweiligen Schülergruppen zur freien Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. Die **Arbeitsblätter** ermöglichen eine selbstständige, weiterführende Bearbeitung der Themenschwerpunkte.

2. Möglichkeit: Für eine Bearbeitung im *Klassenverband* strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem **DVD-Video-Teil** oder dem **DVD-ROM-Teil** vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den vier Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen.

Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

Ergänzende Informationen und Materialien

Der Abschluss des Hitler-Stalin-Pakts kam für die Bevölkerung der vertragschließenden Staaten wie für die Weltöffentlichkeit unerwartet. Stalin selbst hatte das so empfunden, als er bei der Ausarbeitung des gemeinsamen Kommuniqués Außenminister von Ribbentrop vor der Verwendung allzu freundlicher Vokabeln warnte: „Unsere Propagandisten haben einander kübelweise Jauche über die Köpfe gegossen.“

Und auch Hitler hätte sich eine andere Konstellation bei seinen östlichen Expansionsplänen vorstellen können. So wurde - besonders nach dem Münchner Abkommen - mit Polen verhandelt, um die Durchführung der NS-Lebensraumpolitik gegen Moskau zu verwirklichen. Das Reich verlangte

- den Anschluss Danzigs bei Wahrung polnischer Wirtschaftsinteressen und eine
- exterritoriale Verkehrsverbindung durch den Korridor nach Ostpreußen.

Als Gegenleistung bot das Deutsche Reich an:

- Verzicht auf die Grenzen von 1914 und
- Verlängerung des Nichtangriffsvertrags um 10 bis 25 Jahre.

Polen lehnte ab. Es wollte sich nicht in einen Block deutscher Vasallen gegen die UdSSR einspannen lassen.

London suchte immer noch nach einer friedlichen Alternative. Ein Verhandlungskonzept sah einen Nichtangriffspakt und die deutsche Beteiligung in Afrika und Südosteuropa vor. Hitler legte die Verhandlungsbereitschaft als Schwäche aus. Sein Ziel war nun, Polen zu isolieren und die bisher von allen Seiten gemiedene UdSSR zu neutralisieren. Noch 1937 hatte er geäußert: *„Eine vertragliche Verbindung mit dem derzeitigen bolschewistischen Rußland sei für uns gänzlich wertlos ... Jedes Volk, das nach einer solchen Hilfe greift, findet an ihr seinen Untergang.“*

Stalin musste Zeit für die Aufrüstung gewinnen. So hielt er sich geschickt bis Ende Juli 1939 nach beiden Seiten offen. Ein Pakt mit dem Westen scheiterte letztlich an dem Verlangen Moskaus, das Durchmarschrecht durch Polen zu erhalten, um so einem deutschen Angriff entgegenzuwirken. Die Polen fürchteten den russischen Durchmarsch ebenso wie die deutsche Aggression. Was die Westmächte der UdSSR boten, war das, was Stalin auf jeden Fall vermeiden wollte: Krieg im eigenen Land ohne sichere Gewähr wirksamer Hilfe. Während sich die Verhandlungen mit dem Westen zäh dahinschleppten, einigten sich Hitler und Stalin sozusagen über Nacht. Stalins Hoffnung war wohl auch, dass das Deutsche Reich nach einem Überfall auf Polen in einen langen Krieg mit dem Westen verstrickt würde und am Ende keine Kraft mehr für die Fortsetzung der Lebensraumpolitik im Osten hätte.

Die Geheimen Zusatzprotokolle

Am 23. August 1939 unterzeichneten Molotow und von Ribbentrop in Moskau den „Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken“, am 28. September 1939 am gleichen Ort den „deutsch-sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrag“. Zu beiden Verträgen gehörten Geheime Zusatzprotokolle, in denen die Vertragsparteien streng vertraulich ihre Interessensphären in Osteuropa festlegten. Während Litauen im Geheimen Zusatzprotokoll vom 23. August noch der deutschen Interessensphäre zugeschlagen wurde, korrigierte das Zusatzprotokoll vom 28. September diesen Beschluss dahingehend, dass Litauen nun in die Interessensphäre der UdSSR falle*.

* Die Karte im Film vernachlässigt aus Gründen der didaktischen Übersichtlichkeit diesen Übergangszustand und zeigt Litauen als Teil der sowjetischen Interessensphäre.

Geheimes Zusatzprotokoll vom 23. August 1939 (Wortlaut)

„Aus Anlass der Unterzeichnung des Nichtangriffsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken haben die unterzeichneten Bevollmächtigten der beiden Teile in streng vertraulicher Aussprache die Frage der Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären in Osteuropa erörtert. Diese Aussprache hat zu folgendem Ergebnis geführt:

1. Für den Fall einer territorial-politischen Umgestaltung in den zu den baltischen Staaten (Finnland, Estland, Lettland, Litauen) gehörenden Gebieten bildet die nördliche Grenze Litauens zugleich die Grenze der Interessensphären Deutschlands und der UdSSR. Hierbei wird das Interesse Litauens am Wilnaer Gebiet beiderseits anerkannt.

2. Für den Fall einer territorial-politischen Umgestaltung der zum polnischen Staate gehörenden Gebiete werden die Interessensphären Deutschlands und der UdSSR ungefähr durch die Linie der Flüsse Narew, Weichsel und San abgegrenzt.

Die Frage, ob die beiderseitigen Interessen die Erhaltung eines unabhängigen polnischen Staates erwünscht erscheinen lassen und wie dieser Staat abzugrenzen wäre, kann endgültig erst im Laufe der weiteren politischen Entwicklung geklärt werden. In jedem Falle werden beide Regierungen diese Frage im Wege einer freundschaftlichen Verständigung lösen.

3. Hinsichtlich des Südostens Europas wird von sowjetischer Seite das Interesse an Bessarabien betont. Von deutscher Seite wird das völlige politische Desinteressement an diesen Gebieten erklärt.

4. Dieses Protokoll wird von beiden Seiten streng geheim behandelt werden.“

Geheimes Zusatzprotokoll vom 28. September 1939 (Wortlaut)

„Die unterzeichneten Bevollmächtigten stellen das Einverständnis der Deutschen Reichsregierung und der Regierung der UdSSR über folgendes fest:

Das am 23. August 1939 unterzeichnete geheime Zusatzprotokoll wird in seiner Ziffer 1 dahin abgeändert, dass das Gebiet des litauischen Staates in die Interessensphäre der UdSSR fällt, weil andererseits die Woywodschaft Lublin und Teile der Woywodschaft Warschau in die Interessensphäre Deutschlands fallen (vergl. die Karte zu dem heute unterzeichneten Grenz- und Freundschaftsvertrage). Sobald die Regierung der UdSSR auf litauischem Gebiet zur Wahrnehmung ihrer Interessen besondere Massnahmen trifft, wird zum Zwecke einer natürlichen und einfachen Grenzziehung die gegenwärtige deutsch-litauische Grenze dahin rektifiziert, dass das litauische Gebiet, das südwestlich der in der anliegenden Karte eingezeichneten Linie liegt, an Deutschland fällt. Ferner wird festgestellt, dass die in Geltung befindlichen wirtschaftlichen Abmachungen zwischen Deutschland und Litauen durch die vorstehend erwähnten Massnahmen der Sowjetunion nicht beeinträchtigt werden sollen.“

Quelle: Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, Filme der Akten des Büros des Reichsaußenministers, F11/048-050 bzw. F19/182-183

Wir danken dem Deutschen Rundfunkarchiv (DRA), Frankfurt/Main und Berlin, für die freundliche Überlassung von Tondokumenten.

Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung

Uwe Meyer-Burow, Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Claudia Schult, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos den Katalog

WBF-Medien für den Unterricht

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH